

Weixdorfer erleben schaurig-schöne Stimme

Von Bernd Goldammer

Der Dresdner Musiker Claus Dethleff singt im Dixiebahnhof Weixdorf Lieder von Tom Waits.

Von diesem Amerikaner geht eine unbeschreibliche Faszination aus. Musiker von Weltruf erheben seine Songs, in dem sie sie in ihren Konzerten aufleben lassen.

Dagegen sah sich mancher Weltkonzern wegen unerlaubter Nutzung der Songs für Werbezwecke- vor den Schranken der Gerichte wieder. Denn der Meister will für Werbung nicht zu kriegern sein. Und gegen die Todesstrafe in den USA engagiert sich Tom Waits auch. Ihn interessieren die Gegensätze des Lebens. Den Sonderlingen und schrägen Vögeln dieser Welt gibt er ein klangvolles Gesicht. Seine schaurig-schöne Stimme zu intonieren gelingt selten. Nur besonders sensible Musiker und Schauspieler können in seiner Ausdrucksform aufgehen.

Klang mit vielen Facetten

Am Freitag wurde das wieder deutlich: Der Weixdorfer Dixiebahnhof war gut gefüllt, als der vielseitige Dresdner Musiker Claus Dethleff zu den Klavierklängen von Markus Zimmermann die Bühne betritt. Bereits die aufwendige Dekoration macht klar, dass es sich heute um mehr, als einen Liederabend handelt. Schon nach dem ersten Song wird klar: Hier kommt auch mehr als ein herkömmliches Musikporträt rüber. Akkordeon, Gitarre, Schlagzeug, das Klangbild hat viele Facetten, die sich zu Dethleffs spielerischer Interpretation gesellen.

Man lernt – was die Umwelt toleriert leuchtet an der Oberfläche. Vielleicht als normal: Das muss es aber nicht bleiben, wenn ein Künstler vom Format eines Claus Dethleff dahinter steigt. Doch dazu braucht es große Wahrnehmungsfähigkeit, denn Dethleff bedient keine herkömmlichen Klischees.

Liebevoll gezeichnet

Sein Tom-Waits-Bild wirkt als ein emotionales Klangereignis der eigenen Seele. Deshalb kommt es – reich an Details – liebevoll gezeichnet daher. Dass er dabei auf Messers Schneide geht, liegt in der Natur jener, die das Außergewöhnliche suchen und finden. Mag sein, dass manches dabei rührselig daherkommt. Spätestens wenn Dethleff die bizarren Realitäten gescheiterter Existenzen dagegensetzt, spürt man die gedankliche Unbequemlichkeit in aufwühlender Weise.

Genau hier schimmert der besondere Mensch Tom Waits durch. Stimmlich perfekt! Anhand dieses Erlebnisses werden klischeebehaftete Oberflächlichkeiten in den Rang von Geschwätz degradiert. Begriffe wie „Kauzigkeit“ bekommen plötzlich offene- verständliche Züge.

Dies als Wirkung des Programms von Claus Dethleff und seinem Pianisten Markus Zimmermann zu erleben, gehört zu den Weixdorfer Überraschungen des vergangenen Freitagabends. Drei lang erklatschte Zugaben unterstreichen das.



Der Weixdorfer Dixiebahnhof war gut gefüllt, als der vielseitige Dresdner Musiker Claus Dethleff (re.) zu den Klavierklängen von Markus Zimmermann Lieder von Tom Waits intonierte. Foto: Goldammer